

**„Seien sie lieber erklärte Opponenten als falsche Mitschleicher“** fordert Emma Herwegh in ihrem Werk mit dem Titel:  
**„Im Interesse der Wahrheit“**

Sie liebe Absolventinnen und Absolventen, verehrte Gäste, dürfen sich gerne fragen, warum unser Studiengang den Preis für außergewöhnliches soziales Engagement nach



Emma Herwegh benannt hat und warum Emma Herwegh ein aus meiner Sicht treffenderes Vorbild abgibt als dieses bei uns - symbolisch für den Studiengang BWL - vielzitierte gallische Dorf, das gegen die Römer Widerstand leistet.

Wer war Emma Herwegh?

Sie war verheiratet mit Georg Herwegh, dem revolutionären Dichter um die Zeit der 1848er Revolution und sie ist weitaus bekannter geworden als er.

Sie war Kämpferin für Demokratie, und ihr vorrangiges Ziel war es, für die Änderung der gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse in Europa einzutreten und zu kämpfen. Das hat unser Preisträger mit ihr gemein. Als im Frühjahr 1848 sich badische Revolutionäre vom französischen Exil aus auf den Weg machten, hatte sie die risikoreiche Aufgabe, als Kundschafterin heraus zu finden, wo Friedrich Hecker gerade mit seinem Heer stand.

Als Mitschleicher kann man unseren Preisträger nicht betiteln. Bekannt geworden ist er uns schon seit seinem dritten Bachelorsemester im Fakultätsrat, ebenfalls gleichzeitig in der Studienkommission des Studiengangs, der er bis heute als Masterstudent immer noch angehört.

Mitgliedschaft in Gremien der Hochschule erweist sich für alle Beteiligten häufig als äußerst zähe und in der letzten Zeit auch zeitaufwändige Angelegenheit, bei der viel Ausdauer aufgebracht werden muss und für Studierende durchaus auch Mut, denn man sitzt ja seinen Professoren gegenüber und muss, wenn man es ernst meint, die studentischen Interessen, soweit sie ermittelbar sind auch gegen Widerstände vertreten. Außerdem ist es so dass man von den Veränderungen und Innovationen die diese Gremien herbeiführen selbst nicht mehr profitiert, also ein ganz uneigennütziges Tun für den Studiengang, für die Studierenden, für die Hochschule.

Unser Preisträger hat seine Erfahrung im Umgang mit Gremien nicht erst bei uns an der Hochschule erworben. Er ist seit 2004 politisch aktiv in der Jugendorganisation einer Partei, heute Vorstandsmitglied im Kreis Konstanz. In Diskussionen merkt man

ihm Professionalität im Umgang mit Gleich- und Andersdenkenden an. Darüber hinaus liest sich sein Lebenslauf wie der eines engagierten Menschen:

- SMV am Gymnasium
- Zivildienst in einer Behinderteneinrichtung
- Von Schatzmeister der Jugendorganisation einer Partei bis zum Vorstandsmitglied auf Kreisebene
- Intensive Gremienarbeit im Studiengang und der Fakultät



Der Titel seiner Bachelorthesis: „**Grundlagen des Energiespar-Contractings als Finanzierungsinstrument zur energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude**“ lässt glaube ich erkennen, um welche Partei es sich handelt.

Die lockere humorvolle bis lässige, manchmal sogar etwas „verpeilte“ Art, nie verbissen und auch nicht wichtigtuerisch im Vordergrund, macht ihn jedenfalls nach meiner Vorstellung zu

einem Menschen mit Zukunft in einer politischen Position.

Eine Episode fällt mir ein: da war es höchste Zeit die Wahlliste für den Fakultätsrat einzureichen und unser Preisträger hütete sie bei sich zuhause. Offensichtlich nicht wissend, dass in Stunden der Abgabetermin verstreicht schlief er und wurde von einem Kommilitonen unsanft geweckt, worauf er in Joggingmontur mit einem etwas verlegenen Lächeln mit besagter Liste bei mir im Büro aufkreuzte.



Seine Unverbissenheit äußert sich auch darin, dass er in wichtigen Situationen betont, eben nicht **nur** zu studieren. Wir kennen ihn als Klavierspieler, als einen der Karikaturisten, der unsere Professoren so trefflich dargestellt hat und laut Lebenslauf ist er Mitglied im Verein Deutsche Sprache e.V.

Meine lehrenden Kollegen haben Leistung gewürdigt und ich freue mich hier als „**Nichtlehrende**“ Vielseitigkeit, außergewöhnliches Engagement für die

Hochschule und die Gesellschaft würdigen zu dürfen. Gratulation zum Preis und weiterhin ein engagiertes erfülltes Leben

**Servus! Daniel Ruiz Perez**

Elisabeth Reith

HTWG Konstanz im Juni 2012